

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 12: **Ingenieurbaukunst = L'art de l'ingénieur = The art of engineering**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wettbewerbe

Zürich: Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Stationen der Tramlinie Zürich-Schwamendingen

Der Stadtrat der Stadt Zürich eröffnet einen allgemeinen Ideenwettbewerb zur künstlerischen Gestaltung der unterirdischen Tramstationen in Zürich-Schwamendingen.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1982 niedergelassenen Künstler (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Künstler mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich. Ein Kollektiventwurf gilt als Arbeit eines einzelnen, verantwortlich zeichnenden Verfassers.

Preisgericht: Stadtrat Dr. J. Kaufmann, Vorstand der Industriel-Betriebe, Vorsitz, R. A. Künzle, Direktor der Verkehrsbetriebe, Prof. R. Heierli, Stadttingenieur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Architekt, Pierre Zoelly, Architekt, Zollikon, Prof. P. Jenny, ETHZ, Gestalter, Zürich, Ueli Berger, Plastiker-Maler, Designer, Ersigen, Samuel Buri, Kunstmaler, Basel, Lilly Keller, peintre et tapisserie, Montet sur Cudrefin, Willy Müller-Brittnau, Kunstmaler, Zofingen; Ersatzpreisrichter: Herbert Distel, Filmschaffender, Bern.

Dem Preisgericht steht eine Preissumme von 35 000 Fr. zur Verfügung. Vorgesehen sind 3-4 Preise und 6-10 Ankäufe.

Termine: Geführte Besichtigung am 5. Dezember 1983, Treffpunkt: 14.30 Uhr, Gessnerallee/Postbrücke (beim Hauptbahnhof). Rücksendung der beiliegenden Anmeldung. Fragen zum Wettbewerb können bis 12. Dezember 1983 ohne Namensnennung schriftlich eingereicht werden. Die Entwürfe sind bis 2. April 1984, 17 Uhr, beim Hochbauamt der Stadt Zürich, Uraniastrasse 7, 8001 Zürich, abzuliefern.

Die **Wettbewerbsunterlagen** können in der Treppenhalle des Hochbauamtes der Stadt Zürich (Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 3. Stock) während der Bürozeit eingesehen und von Montag bis Freitag, jeweils zwischen 8 und 11 Uhr, im Büro 303 kostenlos bezogen oder bei dieser Amtsstelle angefordert werden (Tel. 01/216 29 28).

Der Stadtrat beabsichtigt, die Verfasser der prämierten und angekauften Entwürfe zu einem engeren

Wettbewerb unter Namensnennung einzuladen mit dem Ziel, 1-3 Künstler mit der definitiven Ausführung zu beauftragen.

Zur Aufgabe

Unterirdische Stationen sind für heutige Trambenutzer ungewohnt. Dem Problem der optischen Orientierung kommt deshalb erhöhte Bedeutung zu. Eine denkbare Lösung wäre es, mit visuellen Mitteln die bekannte oberirdische Situation zu suggerieren und die drei Stationen dadurch voneinander zu differenzieren. Zu diesem Zweck werden Fotomontagen abgegeben. Die Gestaltung und das Thema sind jedoch völlig freigestellt. Die Wettbewerbsaufgabe konzentriert sich auf die beidseitigen Tunnelwände im öffentlich zugänglichen Perronbereich. Ein allfälliger Einbezug der Decken ist unter Bedingungen freigestellt. Im Wettbewerb ist nur die Bearbeitung einer Station verlangt, die Teilnehmer sollen aber angeben, wie sie sich die Gestaltung der anderen Stationen vorstellen. Als Techniken kommen alle Arten in Frage: wie zum Beispiel Email, Farbe mit oder ohne Schutzschicht, Fotos, Mosaik, Keramik, Metall, allenfalls Licht- oder Projektionstechniken usw. Die Wände und die Decken der drei unterirdischen Stationen bestehen aus rohem Beton. Wandlängen: Station Tirsipital: 96 m, Station Waldgarten: 70 m, Station Schörlstrasse 96 m; die Seitenwände sind 4-6 m hoch.

Grundlagen

Das Reglement für Wettbewerbe auf dem Gebiete der Bildenden Kunst der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (Ausgabe 1973) ist für den Veranstalter und die Teilnehmer verbindlich.

Baden-Dättwil: Schul- und Zentrumsanlage «Höchi»

Die Einwohnergemeinde Baden, die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte sowie die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Baden veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Primarschule Dättwil, ein Zentrum für körperbehinderte Kinder, für kirchliche Bauten sowie für ein Zentrum für öffentliche Funktionen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Bezirk Baden heimatberechtigt sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. In bezug auf Architekturfirmer bzw. Arbeitsgemein-

schaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Michael Alder, Muttentz, Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, Hans-Peter Ammann, Zug, Josef Rieser, Baden, Arthur Rüegg, Zürich, Wilfried Steib, Basel, Josef Tremp, Stadtarchitekt, Baden, Hans Wanner, Stadtplaner, Baden, Ersatz. Die Preissumme beträgt 55 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Das Programm umfasst zwei Ausbaustapen. Die erste Etappe soll sofort gebaut werden. Die zweite Etappe wird je nach Bedarf entsprechend der Bevölkerungsentwicklung zur Ausführung gelangen. Eine Aufteilung in weitere Teiletappen ist möglich. 1. Etappe: Kindergarten, Primarschule 1. bis 5. Klasse, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Aula/Singsaal, Zentrum für körperbehinderte Kinder mit Tagesschule für 50 Schüler und einem Ambulatorium für 200 Körperbehinderte, Anlagen für öffentliche Funktionen, Zivilschutzanlage, Jugendräume, Anlagen im Freien, Abwartwohnung. 2. Etappe: Primarschule 1. bis 5. Klasse, kirchliche Bauten, ökumenisch benutzbar, Jugendräume, Wohnungen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 300 Fr. bis zum 23. Dezember beim Hochbauamt Baden bezogen werden. Termine: Fragestellung bis zum 23. Dezember 1983, Ablieferung der Entwürfe bis zum 30. März, der Modelle bis zum 13. April 1984.

Entschiedene Wettbewerbe

Zug: Kantonales Verwaltungszentrum mit Gerichtsgebäude

Termingerecht wurden 24 Projekte eingereicht. Das Preisgericht hat folgende Rangfolge festgelegt:

1. Preis (26000 Franken): Paul Weber, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Mitarbeiter: Hans Reiner, dipl. Arch. SIA
2. Preis (24000 Franken): Fredy Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Mitarbeiter: Beat Hotz, dipl. Arch. ETH/SIA
3. Preis (20000 Franken): Chris Derungs, Architekt+Planer FSAI/SIA/SWB; Mitarbeiter Ruedi Achleitner, Arch. FSAI, Zug

4. Preis (12000 Franken): Alfred E. Urfer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug, in Firma Urfer+Kurath AG, Zürich

5. Preis (11000 Franken): Hans-Peter Ammann, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, in Firma H.P. Ammann und P. Baumann, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Zug

6. Preis (10000 Franken): Architektengemeinschaft René Forster, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Karl Steinauer, Arch. HTL, Zug, Hannes Müller+ Alois Staub, Baar

7. Preis (9000 Franken): Josef Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zug; Mitarbeiter: Ted Haug, Hans Staffelbach, János Csöka, Marcel Hofstetter

8. Preis (8000 Franken): Bernath Kalmann+Frei Karl, dipl. Arch., Zug

Den Architekten H. Bosshard +W. Sutter, Zug, Erich Weber, Cham, Peikert Contract AG, Zug, Bernhard Peikert+Markus Hotz, Zug/Baar, Beat Wiss+Heinz Hüslers, Zug, wurden je eine Anerkennungssumme von Fr. 4000.- zugesprochen.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Projektverfasser des im 1. Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Regierungsrat Dr. H. Baumgartner, Baudirektor, Zug, Landammann Dr. G. Stucky, Finanzdirektor, Zug, Dr. H. Windlin, Landschaftsarchitekt, Zug, A. Glutz, dipl. Arch. ETH, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. J.W. Huber, Direktor Amt für Bundesbauten, dipl. Arch. SIA/BSA, Bern, A. Liesch, dipl. Arch. SIA/BSA, Zürich, C. Paillard, dipl. Arch. SIA/BSA, Zürich

Wetzikon ZH: Architekturstudien Wohnüberbauung Feld

Zum Studienwettbewerb wurden die Architekten Hugo Fehr, Paul Hirzel, Manuel Pauli und Fritz Schwarz eingeladen, welche termingerecht gründlich ausgearbeitete Projekte einreichten, die eine erstaunliche Verschiedenartigkeit aufwiesen.

Der Entscheid der Jury ergab folgende Rangfolge:

1. Rang: Arch. Paul Hirzel, Wetzikon
2. Rang: Arch. Manuel Pauli, Zürich
3. Rang: Architekten Hugo Fehr, Uster, und Fritz Schwarz, Zürich, ex aequo

Als Jury war der Gesamtgemeinderat mit Beizug von Frau Architektin B. Schnitter tätig.